

Allergnädigst privilegiertes  
Leipziger Tageblatt.

Nr. 135. Mittwoch, den 12. November 1823.

Beschreibung eines Marterwerkzeuges der spanischen Inquisition.

(Aus den „Durchflügen durch Spanien und Bemerkungen eines Offiziers während der Kriege der Halbinsel 2c.“).

In einem an den geheimen Verhörsaal angrenzenden, unterirdischen Gewölbe der Inquisitionsgebäude zu Toledo (welche der französische General Lasalle den Tag nach der Einnahme dieser Stadt in Begleitung einiger Offiziere seiner Suite — worunter der Verfasser — in Augenschein nahm) stand in einer Mauerblende eine hölzerne Bildsäule von Mönchshänden gefertigt — die Mutter Gottes. Eine vergoldete Glorie umstrahlte ihr Haupt; eine Driflamme hielt sie in ihrer Rechten. Auffallend war es uns gleich bei dem ersten Anblicke, daß wir trotz des kaltenreichen, zu beiden Seiten und Schultern herabwallenden seidnen Gewandes bemerkten, daß sie eine Art von Brustharnisch trug. Bei genauerer Untersuchung ergab es sich, daß ihr Vorderleib mit einer Menge, mit den Spitzen nach auswärts gekehrter, äußerst fein gefeilter Nägel und kleiner, schmaler, eben so scharf zugespitzter Messerklingen besetzt war. Arme und Hände hatten Gelenke; ein hinter einer spanischen Wand angebrachtes Maschinenwerk leitete die Triebfedern ihrer Bewegungen. Einer der gegenwärtigen Inquisi-

tionknechte mußte auf Befehl des Generals die Maschine manövriren lassen. Sowie die Statue ihre Arme ausbreitete, und sie nach und nach, gleichsam als wollte sie Jemanden in Uebreicher Umarmung ans Herz drücken, einbog, mußte für diesmal der wohlgeputzte Tornister eines Grenadiers die Stelle des armen Gemarterten vertreten. Immer inniger und inniger drückte ihn die Statue an sich, und als auf Befehl der Maschinenmeister ihre Arme wieder öffnen und in die vorige Stellung zurückbringen mußte, war der Tornister 2 bis 3 Zoll tief durchstochen, und blieb an den Spitzen der Nägel und Messerklingen hängen. — Ein sogenannter Familiaris der Inquisition, Pedro Uguaña, der zugleich Dalmetscher des Inquisitionsgerichts für verhaftete Ausländer war, stante über die bei dem Gebrauch dieser Maschine üblichen Prozeduren, ungeachtet er mit einem Eidschwure bezeugte, daß seit den 20 Jahren seiner Dienstzeit sie nicht ein einziges Mal gebraucht worden sey, auf Befehl des Generals in französischer Sprache folgenden Bericht ab: Der vorzüglich im Religionsfachen der Ketzerei oder Gottes- oder Heiligensäckelung angeschuldigte und sein Bekenntniß hartnäckig verweigende Verbrecher wurde in diesen Keller gebracht, in dessen Hintergrunde zahlreiche Lämpchen die

arze  
n

dem  
gasse

nger  
ppen

Vor-  
hen,

seht  
ren.

t für

u.

9

1

11

ff

in-

b-

dr.

on

2

u.

10

u.

6

die Bildsäule umgebende Mauerblende erleuchteten, deren bunter Farbenschimmer die vergoldete Glorie und das Haupt der Hochgebenedeieten, und die Siegesfahne in ihrer Rechten erhellte. An einem derselben gegenüber stehenden schwarzbehangenen kleinen Altare erhielt er das Abendmahl, und im Angesichte der Gottesmutter mahnten ihn heiße Zuredungen zweier umstehender Geistlichen zum Bekenntnisse. „Liebreich winkend — sagten sie — öffnet dir die Himmlische ihre Arme; an ihrem Busen wird sich das verstockte Sünderherz erwärmen; du wirst bekennen.“ Da begann die Bildsäule die ausgebreiteten Arme zu heben; taumelnd führte man den Staunenden in ihre Umarmung; näher und näher, fester und fester drückte sie ihn an sich — da drangen die scharfen Spitzen ihm an Brust und Herz; nur allmählig, kaum bemerkbar, drückte sie fester. Der namenlose Schmerz entlockte entweder im schnellen Entschwinden der Besinnungskraft dem Unglücklichen das Bekenntnis, oder der stumm Bleibende, dem aus 100 kleinen, nicht tödtlichen, Wunden Blutstropfen entrieselten, blieb ohnmächtig in den Armen der durch diesen Frevel ruchlos Entweihten. Man strich seine Wunden mit Oel und linderndem Balsam, und so mußte er im Angesichte der nämlichen Bildsäule in dem nunmehr mit Kerzen erleuchteten Gewölbe zu ihren Füßen auf einem Tappich zur Besinnung erwachen. Blieb auch dieser Versuch fruchtlos; so wurde er — wahrscheinlich zu neuen Martern — in seinen Kerker zurückgebracht. — Merkwürdig ist es, daß die Barbaren sich erfrechten, die Martermas-

chine Madre Dolorosa (nicht tiefbetrübt, schmerzgefüllt, sondern, im Wortspiele, schmerzgebende Gottesmutter) zu nennen.“ —

General Lasalle ließ auf der Stelle alle Marterwerkzeuge wegschaffen. — Später hat jenen Schreckensort ein Restaurateur und eine Maurerloge eingenommen. —

Wer über Kosebue urtheilen will,

lese: „Aus Aug. von Kosebue's hinterlassenen Papieren.“ Leipz. Kummer. 1821. 8. 371 S. (1 Thlr. 16 Gr.) die beiden ersten Aufsätze: „Betrachtungen über mich selbst bei Gelegenheit zweier Recensionen in der Jen. Lit. Zeit.“ und: „Woher kommt es, daß ich so viele Feinde habe?“ Im erstern derselben liefert K. eine Kritik über sich als Schriftsteller, namentlich als dramatischer Schriftsteller; im zweiten betrachtet er sich als Mensch überhaupt, und zwar als Gegenstand des Hasses so vieler. Beide Aufsätze sind mit einer Offenheit und Natürlichkeit geschrieben, welche ihre Richtigkeit eben so sehr, als die Aufrichtigkeit des Urtheilenden verbürgt. Das Resultat aus beiden für den unpartheiischen Leser ist: daß K. zwar, weder als Schriftsteller, noch als Mensch überhaupt, so hoch stand, als er selbst bei allem gerechten Selbstadel meinte, aber auch bei weitem nicht so tief, als eine allgemeine Meinung will.

(Repertorium 4. B. 6. St. Seite 419. 1821.)

Ernst Müller, Redakteur.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 12ten: Arel und Walburg.

Siebentes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen den 3. November 1823.

Erster Theil. Symphonie, von Sörgel, Mitglied des hiesigen Orchesters. (Manuscript.) — Scene und Arie, aus Enea nel Lazio, von V. Righini, gesungen von Mad. Kraus-Wranizky. — Pianoforte-Concert, von J. Field, (No. 2. As dur,) zum ersten Mahle vorgetragen von Mad. Wieck. — Zweiter Theil. Overture, zu Coriolan, von L. van Beethoven. — Erstes Finale aus: La Clemenza di Tito, von W. A. Mozart.

Verkauf. Gestern empfang ich den ersten Transport italienischer Maronen, und verkaufe solche, sowohl im Ganzen als im Einzelnen, zu den billigsten Preisen.  
J. B. Alippi.

Verkauf. Kirchberger Bier von vorzüglicher Güte ist bei mir zu haben und wird sowohl im Einzelnen die Flasche zu 2 Gr. 6 Pf., als auch im Ganzen das Duzend zu 18 Flaschen gerechnet, verkauft.  
Heinrich Krage, neuer Neumarkt Nr. 624, in Sporwalds Hause.

Verkauf. Ein Paar noch wenig gebrauchte tallsilberne Epauletes mit Bouillons, und ein guter Hieber mit Bandalier sind billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Caccou-Masse 10 und 12 Gr. und mehrere Sorten Chocolate zu 8, 10, 12 und 16 Gr., ist zum Verkauf bei  
H. Hofmann und Comp., in der Burgstraße.

Hausverkauf. Ein in einer der lebhaftesten Straßen der Stadt gelegenes Haus, das massiv erbaut, durchaus nicht baufällig und fast zu jedem Gewerbe brauchbar ist, steht zu verkaufen. Nachfragen deshalb erbittet sich in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr Notar Staacke, Burgstraße Nr. 145.

### Die Kunst-, Nürnberger und Spielwaaren-Handlung von Ahnert & Schubert,

vormals C. Eichorius jun.,

ist mit einem vollständigen Lager feiner Pariser Façon-Puppen in 12 verschiedenen Größen aufs Neue versehen, und verkauft solche im Einzelnen, so wie auch im Ganzen zu möglichst billigen Preisen.

### Die Spielkarten-Fabrik von Moritz Stoeckel in Leipzig,

Petersstraße Nr. 33,

empfehlte sich bestens mit allen Sorten deutscher, französischer Tarock- und Visiten-Karten in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen. Neu und verbessert sind fertig geworden: eine feine deutsche Jagd-Karte und extras. deutsche Sitten-Karte des 19ten Jahrhunderts mit beigefügter Beschreibung.

Zu verkaufen sind eichene Fenster mit hellem Glas in Nr. 787 an der Wasserkunst, bei dem Gärtner Herrn Fischer.

Gesuch. Eine geschickte Köchin, mit Zeugnissen ihres Wohlverhaltens versehen, kann zu Weihnachten ein Unterkommen finden. Das Nähere ist zu erfahren Grimma'sche Gasse, Holbergs Haus Nr. 578, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein junger Mann, der eine flüssige Handschrift orthographisch schreibt und fertig rechnet, sucht als Copist auf einem Comptoir, oder in was immer für einer Eigenschaft, ein baldiges Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt auf gütige Anfragen Herr Friedr. Hofmeister, Musikhandlung, Grimma'sche Gasse.

Vermiethung. Ein schönes Logis, 2te Etage, in der Stadt, bestehend aus 4 Stuben, wovon eine die Aussicht auf die Allee, und alle übrigen Bequemlichkeiten, ist von Ostern zu vermieten durch das Nachweisungs-Comptoir, Nikolaihof.

Zu vermieten ist von Ostern an, in einer lebhaften Lage der Vorstadt, ein angenehmes Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche mit Speisekammer, 1 große Bodenkammer, 1 Keller, 1 Holzboden ic., auch kann das Gartenvergnügen mit abgelassen werden; der Preis ist 120 Thlr. Das Nähere auf dem Local-Comptoir bei L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

Zu vermieten ist von jetzt oder Weihnachten an, Reichstraße Nr. 544, eine sehr gut meublirte Stube, so wie ein Studentenlogis, und daselbst 2 Treppen hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist Burgstraße Nr. 144 von jetzt an ein kleines Familienlogis, und das Nähere darüber im Gartengebäude dieses Hauses zu erfahren.

### Thorzettel vom 11. November.

Grimma'sches Thor. u.		Ranstädter Thor. u.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Gr. Oberpostamtsbir. Hüttner, v. h., v. Dresden	6	Gr. Amtshauptm. v. Boblic, aus Colbitz, von	
Gr. Decan.-Commiss. Vinke, a. Weissenfels, von	8	Naumburg, b. Dost, u. Gr. Lieuten. v. Weis-	
Oschag, pass. durch		hern, in preuss. Dienst., v. Naumburg, unbest.	9
Vormittag.		Hrn. Rst. Detsner u. Jabs, a. Breslau und	
Die Breslauer reitende Post	6	Litke, v. Frankf. a. M., im S. de Russie u. Gr.	
Die Dresdner u. die Bausner r. Post	7	Dufrene, Lehrer, a. Moskau, v. Paris, im	
Nachmittag.		Birnbaum	
Gr. Land- u. Hofger.-Adv. Plahn, aus Berlin,	1	Vormittag.	
von Dresden, unbestimmt		Die Stollberger fahrende Post	5
Halle'sches Thor. u.		Nachmittag.	
Gestern Abend.		Die Hamburger reitende Post	
Gr. Rtm. Hertor, a. Hamburg, im S. de Saxe	7	Petersthor. u.	
Gr. Stadthptm. Richter, v. h.) v. Halle jurist.	7	Gestern Abend.	
Auf b. Berliner Post: Gr. Buchhdl. Michaelis,	12	Gr. Rtm. Schmidt, v. Plauen, bei Schauer	6
a. München, im Hotel de Russie	12	Nachmittag.	
Die Dessauer fahrende Post	12	Gr. Bürgermstr. Vogel, v. Luckau, im Hute	4
Vormittag.		Hospitalthor. u.	
Die Landberger fahrende Post	12	Vormittag.	
Nachmittag.		Die Annaberger fahrende Post	
Die Braunschweiger reitende Post	4	Nachmittag.	
		Die Schneberger fahrende Post	